

Vom 30. bis 31. August:

Deutsch-Russischer Wirtschaftsdialog in Bad Pyrmont – Exkanzler Gerhard Schröder erläutert das aktuelle Verhältnis und die Zukunftschancen beider Länder

Freitag, 19. August 2016 – **Bad Pyrmont (wbn).** Ein Zeichen für die deutsch-russische Kooperation: Am 30. und 31. August treffen sich Vertreter aus Wirtschaft und Politik zu deutsch-russischen Wirtschaftsgesprächen in der Kurstadt Bad Pyrmont. Mit dabei ist auch Altkanzler Gerhard Schröder, der über den aktuellen Stand sowie zukünftige Entwicklungen der politischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sprechen wird.

Seit Beginn des Ukraine-Konflikts bestimmen gegenseitige Vorwürfe, Warnungen und Sanktionen die Dialoge zwischen Russland und dem Westen. Dies schadet auch der Wirtschaft beider Länder. Mit der Veranstaltung soll ein Signal für neues Vertrauen und Wiederbelebung wirtschaftlicher Kooperationen gesetzt sowie partnerschaftliche Beziehungen zwischen Niedersachsen und den russischen Regionen gefördert werden.

Fortsetzung von Seite1

Die Wirtschaftskonferenz wird vom niedersächsischen Finanzminister Peter-Jürgen Schneider eröffnet. Mehrere Vertreter der deutschen Wirtschaft werden anschließend ihre Einschätzungen zu Tendenzen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen abgeben. Am 31. August stellen Gouverneure der Gebiete Krasnodar, Kaluga und Wologda ihre Regionen und die jeweiligen Kooperationsmöglichkeiten vor, bevor Thomas Baum über Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionsprojekte in Russland sprechen wird. Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies und der Botschafter der Russischen Föderation Grinin werden abschließend einen Ausblick auf die Entwicklungsperspektiven der deutsch-russischen und insbesondere niedersächsischen Kooperationen bieten.

Veranstaltet wird dieser Wirtschaftsdialog vom Honorarkonsul der Russischen Föderation in Hannover, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der IHK Hannover, dem

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 19. August 2016 um 15:41 Uhr

Deutsch-Russischen Forum und der russischen Botschaft.